Freunde
ANNA DENGEL

Attat Spital Äthiopien

Projekt - Information

Förderbedarf
Krankenhaus Attat
der Missionsärztlichen Schwestern

www.attat-hospital.de

Das Krankenhaus Attat der Missionsärztlichen Schwestern in Äthiopien

Absicherung des medizinischen Betriebes und technisch notwendige Investitionen

Krankenhaus-Areal , April 2019

Einleitung – Zusammenfassung der Projektziele

Das Krankenhaus Attat der Missionsärztlichen Schwestern (MMS) in Äthiopien wird vom österreichischen Verein **„Freunde Anna Dengel"** seit mehreren Jahren finanziell unterstützt. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Gründung des Spitales erfolgte im Sommer 2019 vor Ort eine Bestandsaufnahme über weitere notwendige Investitionen in die bauliche und technische Infrastruktur des Krankenhauses.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, den medizinischen Betrieb im Krankenhaus Attat aufrecht zu erhalten, diesen weiter auszubauen und für die Zukunft abzusichern. Das Krankenhaus Attat leistet für rund 800.000 Menschen in der Region einen dringend benötigten „Basisgesundheitsdienst". Die zumeist arme ländliche Bevölkerung kann sich teure ärztliche Hilfe in der weit entfernten äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba nicht leisten.

Bei der Bestandsaufnahme durch einen österreichischen Experten wurden aktuell folgende konkrete Maßnahmen zur Erreichung des Projektzieles festgestellt (Reihenfolge nach Kostenhöhe):

- ***Genauer Bestandsplan der Gebäude, Leitungen und Installationen***
- ***Anschaffung mobiler Sauerstoffkonzentratoren***
- ***Verbrennungsanlage für höhere Temperaturen***
- ***Errichtung eines Regenwasser-Auffangsystems***
- ***Neues Toiletten-System mit einer Kläranlage***
- ***Photovoltaik-System für autarke Stromversorgung***

Der Verein Freunde Anna Dengel sucht FörderInnen / SpenderInnen für die jeweils einzelnen Projektteile.

1. Projekthintergrund

Das **Krankenhaus Attat** der Missionsärztlichen Schwestern (MMS, Medical Mission Sisters) in Äthiopien war das 48. und letzte, das die aus Österreich/Tirol stammende Ärztin, Sozialpionierin und Ordensgründerin Dr. Anna Dengel (1892 - 1980) noch selbst gegründet hat. Das Krankenhaus in der Gurage-Region bietet bis in die Gegenwart rund einer Million Menschen medizinische sowie soziale Hilfe an.

Attat liegt 175 Kilometer südwestlich von Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba, nahe des Regions-Hauptortes Welkite. Das Krankenhaus wurde 1969 von den MMS zunächst mit einfachsten Mitteln in einem alten Schulgebäude eröffnet.

Im Laufe der Jahre wurde das Spital ausgebaut und Schritt für Schritt modernisiert. Es gehört der katholischen Kirche Äthiopiens. Die Missionaerztlichen Schwestern sind jedoch weiterhin in administrativer und medizinisch leitender Funktion tätig. Das gesamte Projekt (kurative und präventive Seite) hat zur Zeit knapp 200 MitarbeiterInnen. Seit 22 Jahren ist die aus Deutschland stammende MMS-Schwester Dr. Rita Schiffer, eine ausgebildete Gynäkologin, ärztliche Leiterin.

Das Einzugsgebiet des Spitals wird auf rund 800.000 Einwohner geschätzt (Einzugsradius von ca. 100 km). Aus 43 größeren und kleineren Gesundheitszentren in der Region werden Patienten an das Spital überwiesen. Das Krankenhaus hat nach dem letzten größeren Umbau vor einigen Jahren nunmehr 97 Betten. Im Haus für Risikomütter gibt es 44 zusätzliche Betten sowie 11 Betten in der Abteilung für fehlernährte Kinder.

Wartebereich in der Ambulanz

Über 4000 Geburten im Jahr

Im Jahr 2018 kamen 97.538 Personen in die Krankenhausambulanz, was umgelegt auf eine 5-Tage-Woche einen Tagesdurchschnitt von 375 Personen ergibt. Häufigste Diagnosen: Infektionen aller Art, Probleme des Verdauungstraktes und Blasen- und Nierenbeschwerden.

Im einfach ausgestatteten Operationssaal wurden 2.114 große Operationen und 5.888 kleinere Eingriffe durchgeführt. Die häufigsten Operationen waren Kaiserschnitte (825) und die Entfernungen der Gebärmutter (406). Bei den kleinen Eingriffen war das Ziehen kranker Zähne mit einem Viertel der Fälle an erster Stelle.

2018 gab es 4.085 Geburten, davon waren 36% komplizierte, die fachliche Assistenz benötigten. Im Haus für Risikoschwangere stieg die Aufnahmerate auf 720 Frauen an. 33% dieser Frauen brauchten einen Kaiserschnitt.

Gesundheitsprogramm und Sozialzentrum

Attat ist nicht nur ein Spital sondern für die Menschen in der Region zusätzlich ein Sozialzentrum.

In 34 der umliegenden Dörfern wird ein großes integriertes Gesundheitsprogamm angeboten. Dieses umfasst Hygiene- und Aufklärungskurse ebenso wie etwa ein Impfprogramm. Eine gute Trinkwasserversorgung wird durch den Bau von Brunnen ermöglicht (bisher 122 Stück). Die „Frauenarbeit" wird zum Beispiel mit Kleinkrediten unterstützt, gespeist aus einem eigenen Fonds, den die Frauen selbst verwalten.

Es gibt neun Dorfgesundheitsstationen, die mit Dorfgesundheitshelfern besetzt sind. Hier werden Bagatelleiden wie Kopfschmerzen, kurzzeitiges Fieber, Würmer, kleine Wunden und unkomplizierte Augenentzündungen ect. behandelt.
Dies erspart vielen Menschen den Weg in die Krankenhausambulanz. Diese „Erste Hilfe Stationen" sind nicht mit den qualifiziert geführten Gesundheitszentren zu verwechseln.

Kinderzentrum

Zu den im Programm behandelten Themen gehört die Gesundheitserziehung, weiters AIDS, Tuberkulose, Impfungen, Sauberkeit, schädliche traditionelle Praktiken, Familienplanung, Kinderversorgung, Toilettengebrauch, Durchfallerkrankungen, Malaria, Augenleiden usw.

Im Zentrum für fehlernährte Kinder wurden 22 Kinder mit einer Begleitperson aufgenommen und nach Besserung des Ernährungszustandes in den Dörfern nachbetreut.

Ausbildungsspital

Attat ist auch Ausbildungsspital für Hilfs- und Pflegepersonal. In Äthopien erfolgt etwa die Krankenschwester-Ausbildung zunächst nur theoretisch. In Attat gibt es deshalb Praxis-Lehrplätze.

Rund 32% der Einnahmen des Krankenhauses stammen aus Patientenbeiträgen. Staatliche Unterstützung für das Spital gibt es keine.

Um die laufenden Kosten des Betriebes abzudecken, ist Attat auf Spendengelder angewiesen.

In der **Geburtsstation**

Operationsräume mit einfacher Ausstattung

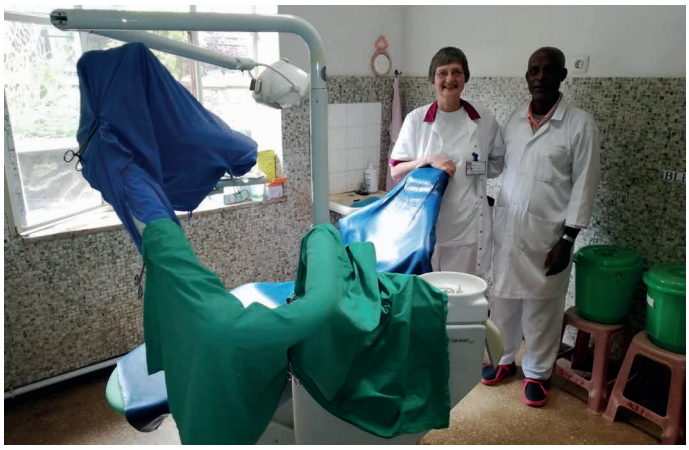
Überblickstafel für Patienten und Besucher

2. Probleme und Bestandsaufnahme

Das Krankenhaus Attat bietet der zumeist armen ländlichen Bevölkerung einen „Basisgesundheitsdienst". Die Ausstattung des Spitals kann nicht mit europäischen Standards verglichen werden.

Operationen müssen zum Beispiel oft mit sehr einfachen Mitteln bewerkstelligt werden. Eine saubere Wasserversorgung ist ebenso wie eine konstante Stromversorgung ein Dauerthema im Haus. Internet- und Handynetze fallen mitunter länger aus.

Organisieren und improvisieren - von der Beschaffung von Verbandsmaterial bis hin zur Verpflegung der Mitarbeiter - gehören für die Krankenhausleitung zu den alltäglichen Aufgaben. So werden zum Beispiel die Betten für die Patienten im Haus selbst zusammengeschweißt, um sie stabiler und länger haltbar zu machen.



Ein alter Zahnarztstuhl wird für Operationen genutzt , da die Leuchte noch gute funktioniert, erklärt die ärztliche Leiterin Rita Schiffer (links)

Patientenbetten werden selbst gebaut

Lokalaugenschein

Alles zusammen stehen derzeit in Attat eine Reihe an dringend notwendiger technischer Investitionen an, um den dauerhaften Betrieb des Krankenhauses weiterhin zu ermöglichen. Um die dafür nötigen finanziellen Mittel bereit zu stellen, werden Fördermittel benötigt.

Der **Verein Freunde Anna Dengel** hat bereits in der Vergangenheit einige für die Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes erforderliche (technische) Maßnahmen finanziell unterstützt. Das soll nun auch für die anstehenden Probleme ermöglicht werden. FörderInnen/SpenderInnen werden deshalb gesucht.

Für einen genauen Überblick der jetzt notwendigen Schritte absolvierte der Obmann des Vereins Freunde Anna Dengel, **Reinhard Heiserer**, einen Lokalaugenschein im Krankenhaus Attat.

In weiterer Folge wurde vom Verein der Beschaffungs-Experte **Norbert Demmelbauer** von der MIVA Austria (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) nach Attat entsand, um vor Ort gemeinsam mit der ärztlichen Leiterin Dr. Rita Schiffer die einzelnen notwendigen Projektschritte durchzugehen.

Leiterin Dr. Ritta Schiffer - Verpflegungseinkauf für Mitarbeiter

3. Die einzelnen Projektteile – Kosten

Die folgenden Maßnahmen zur Modernisierung des Krankenhaus Attat wurden identifiziert, gereiht nach ihrer Dringlichkeit.

Bei Förderinteresse senden wir Ihnen gerne eine detailierte Beschreibung aller Projekte sowie eine genaue Kostenaufstellung zu. **Teilfinanzierungen** der jeweiligen Projekte sind möglich.

Mobile Sauerstoffkonzentratoren (Oxygen concentrator)

In einem europäischen Spital werden Patienten normal mit Sauerstoff „aus der Leitung" bedient. In Attat ist eine Versorgung mit Sauerstoffflaschen nicht möglich - die Zylinder können nur in der Hauptstadt Addis Abeba aufgefüllt werden, was sehr umständliche, zeitaufwendige und teure Transportwege bedeutet. Deshalb wird in Attat mit mobilen Sauerstoffkonzentratoren gearbeitet (diese reichern Sauerstoff aus der angesaugten und gefilterten Umgebungsluft an), um etwa Neugeborenen die (überlebens-)notwendige Sauerstoffzufuhr zu gewährleisten.

Die in Attat vorhandenen Geräte sind jedoch teils veraltet, unterschiedlichster Herkunft und können deshalb oft nicht richtig gewartet werden (Filter etc.). Es besteht der dringende Bedarf für eine Anzahl an solchen Sauerstoffkonzentratoren vom selben Hersteller.
Bei der Bestandsaufnahme vor Ort wurden 15 Sets an Konzentratoren (mit Ersatzfiltern und -teilen für einen zweijährigen Einsatz) von einem Hersteller ausgesucht.

Gesamtkosten: ca. **22.000 Euro**

Verbrennungsanlage für höhere Temperaturen

Neben der gut funktionierenden Entsorgung feststofflicher Abfälle wird im Krankenhaus Attat zur Beseitigung kontaminierter Krankenhausabfällen ein vor Ort hergestellter „normaler" Verbrennungsofen eingesetzt. Dieser erreicht jedoch nicht die höheren, behördlich vorgeschriebene Temperaturen für derartige Abfälle. Die Installation einer Spezialvebrennungsanlage für Temperaturen über 700 Grad Celsius ist deshalb geboten.

Bei der Bestandsaufnahme wurde eine Verbrennungsanlage von TTM Germany vorgeschlagen, die Temperaturen zwischen 750 und 900 Grad Celsius ermöglicht (Kapazität von rund 20 kg Abfällen pro Stunde).

Gesamtkosten: ca. **66.000 Euro**

Genauer Bestandsplan der Gebäude, Leitungen und Installationen

Um eine (bessere) Wartung sowie Reparatur der Gebäude im Krankenhaus Attat sowie der technischen Installationen, der Strom-, Wasser-, Abwasserleitungen, Straßen und Zufahrten zu ermöglichen sowie für alle künftigen Planungen benötigt das Krankenhaus einen detailierten, auf verschiedenen Ebenen ausgeführten digitalen Übersichtsplan. Die Erstellung eines solchen Bestandplanes in ACAD, der auch Gemeindeland und Brachflächen umfasst, erfordert eine genaue Vermessung des gesamten Geländes.

Gesamtkosten: ca. **6.600 Euro**

Errichtung eines Regenwasser-Auffangsystems

Um das zB. aus Brunnen geförderte Wasser für empfindliche Geräte wie Sterilisatoren oder in der Wäscherei einsetzen zu können, muss das Wasser aufwendig und teuer deionisiert (auch demineralisiertes, vollentsalztes Wasser genannt) werden. Die Nutzung von „weicherem" Regenwasser wäre auf die Dauer deshalb eine (kosten-) günstigere Alternative.

Die Bestandsaufnahme ergab: Das Krankenhaus benötigt dazu einen unterirdischen 100 m³ Stahlbetonregenwassertank (samt Auffangrinnen, Filtern, einer Pumpe und Zuleitungen) für die Speicherung und ganzjährige Nutzung von Regenwasser.

Gesamtkosten: ca. **88.000 Euro**

Neues Toiletten-System mit Kläranlage

Das derzeitige Toiletten-System im Krankenhaus Attat ist sehr „wartungsintensiv". Das Abwasser wird in eine Klärgrube geleitet. Eine (biologische) Kläranlage ist nicht vorhanden. Das könnte künftig für Probleme sorgen.

Bei der Bestandsaufnahme wurde die Installation von Toiletten mit einer einfacheren, reduzierten Spülung vorgeschlagen. Solche Systeme werden zB. in ländlichen Spitälern in Uganda eingesetzt. Nach einer genauen Planerstellung wäre ein Systemwechsel - Toiletten inklusive Kläranlage - sinnvoll.

Gesamtkosten: ca. **110.000 Euro**

Photovoltaik-Anlage für eine bessere und stabilere Stromversorgung

Die Energieversorgung in Attat erfolgt zur Zeit über das nationale Stromnetz sowie zwei neue Dieselgeneratoren. Das Verteilernetz im Krankenhausareal wurde jüngst von Technikern aus Südtirol aufgerüstet. Sonnenenergie wird allerdings nicht genutzt.

Nach der Bestandsaufnahme wurde die Installation einer Photovoltaikanlage (ein zentrales PV-gestütztes UPS-System, das ein USV-Wechselrichtersystem mit 200kW, eine Photovoltaikanlage mit 160 kWp und einen Lithiumbatteriesatz mit 150 bis 200 kWh, mit mehr als 8000 Ladezyklen, umfasst) empfohlen. Die Anlage ermöglicht eine stabile, autarke 24/7 Stromversorgung für das gesamte Spital. Zudem können damit die Dieselkosten um bis zu 80 Prozent gesenkt werden.
Eine genaue Aufstellung aller Detailkosten der gesamten Anlage können wir auf Anfrage liefern.

Gesamtkosten: ca. **440.000 Euro**

SPENDENKONTO

Freunde Anna Dengel - Jugend Eine Welt
Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT57 3600 0002 0002 4000
BIC: RZTIAT220

KONTAKT

Freunde Anna Dengel
Obmann Ing. Reinhard Heiserer

+43 (0) 664 / 111 97 65
verein@freundeannadengel.at

PROJEKTUMSETZUNG

Die Projektumsetzung erfolgt in Kooperation mit Jugend Eine Welt

projekte@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

JUGEND EINE WELT